

## **Sachbericht 2022**

(Fassung vom 05.04.2023)

### **Interaktive Gestaltung von E-Learning-Angeboten mithilfe von Freeware-Tools für Ausbilder/-innen, Pädagogen/-innen und Dozenten/-innen**

Das Projekt wurde aus Mitteln des Hessischen Kultusministeriums finanziert.



**Förderbereich 2:** Entwicklung von Kooperationen / Aufbau von Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS

**Eingereicht bei:** Hessisches Kultusministerium  
*Referat III.B.3 – Lebensbegleitendes Lernen, Schulen für Erwachsene, HESSENCAMPUS, Weiterbildung*  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden

**Antragssteller:**

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.  
Geschäftsstelle Bad Nauheim  
René Marc  
Parkstraße 17  
61231 Bad Nauheim  
Tel.: 06032 948-115  
E-Mail: [marc.rene@bwhw.de](mailto:marc.rene@bwhw.de)

**In Kooperation mit:**

HESSENCAMPUS Mittelhessen  
Koordinierungsstelle  
Mirjana Krolzik  
c/o Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.  
Philipp-Reis-Straße 4  
35398 Gießen  
Tel.: 0641 98238-31  
E-Mail: [krolzik.mirjana@bwhw.de](mailto:krolzik.mirjana@bwhw.de)

Bildungswerk HESSEN METALL e. V.  
Niklas Appel  
Parkstraße 17  
61231 Bad Nauheim  
Tel.: 06032 948-750  
E-Mail: [n.appel@bhbn.de](mailto:n.appel@bhbn.de)

**Projektlaufzeit:** 01.01.2022 – 31.12.2022

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Zuwendungsempfänger / Durchführende Stelle
2. Ausgangslage
  - 2.1. Zielgruppen
3. Kooperationspartner / Netzwerke
  - 3.1. HESSENCAMPUS Mittelhessen
  - 3.2. Bildungswerk HESSEN METALL e. V.
4. Ziele
5. Planung und Ablauf
6. Ergebnisdarstellung
7. Bezug zu den förderpolitischen Zielen
8. Nachhaltigkeit
9. Transfer und Öffentlichkeitsarbeit

## Anhang

- Gegenüberstellung Meilensteinplan und tatsächlicher Ablauf
- Interviewleitfaden
- Seminarbeschreibungen zu den jeweiligen Zielgruppen
- Seminaerauswertungen Präsenzseminare
- Dokumentation zu den Präsenzseminaren (exemplarisch für die Zielgruppe Pädagogen/-innen und Ausbilder/-innen)
- Hausaufgabe Live-Online-Training (exemplarisch für eine Teilnehmende der Dozenten/-innen)

## **1. Zuwendungsempfänger / Durchführende Stelle**

Ziele und Aufgaben des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V. sind die Förderung der Integration von Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt, die Erschließung von Fachpersonal für Unternehmen, die Unterstützung des Personalmanagements und der gesellschaftspolitischen Bildungsarbeit sowie die Stärkung des dualen Systems der Berufsausbildung. Mit fachlicher Bildung und Beratung führt das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. unterschiedliche Maßnahmen zur betrieblichen Personal- und Organisationsentwicklung, zur Stärkung des Lernorts Betrieb sowie zur aktiven Arbeitsmarktpolitik durch. Es erprobt und fördert die Durchsetzung neuer Instrumente der Qualifizierung, Beratung und Reintegration von Zielgruppen des Arbeitsmarktes. Dies geschieht in enger Kooperation mit Ministerien, Arbeitsverwaltung, Kommunen, Verbänden, Kammern, Hochschulen, Schulen und privaten Bildungseinrichtungen. Das Leistungsspektrum wird in fünf Unternehmensbereichen umgesetzt: SchuleWirtschaft, Ausbildung und Beruf, Personalberatung, Unternehmensservice und Forschung.

## **2. Ausgangslage**

Im Projektjahr 2022 lag der Fokus auf der Vorstellung und Anwendungsvermittlung von unterschiedlichen Freeware- und preislich moderaten Online-Tools zur Generierung von interaktiven Online-Inhalten. Die Schwerpunktsetzung resultierte aus den pandemiebedingten Erfahrungen und den Rückmeldungen der Teilnehmenden aus den bisher durchgeführten Live-Online-Trainings des Bildungshauses Bad Nauheim. Darüber hinaus flossen die Evaluationen und Teilnehmenden-Interviews der geförderten E-Learning-Projekte aus den Vorjahren mit ein. Der Besuch von Präsenzveranstaltungen ist seit der Corona-Pandemie nicht mehr selbstverständlich. Immer mehr Unternehmen und Institutionen forcieren interne Weiterbildungs- und Kommunikationsangebote mit digitalen Lösungskonzepten. Aufgrund der unübersichtlichen Angebotsvielfalt und den oftmals individuellen Unternehmensregularien (z. B. Datenschutz), stehen viele Organisationen noch am Anfang einer strategischen Online-Implementierungsstrategie. Die Interaktionsmöglichkeiten der bisher genutzten Plattformen sind meistens limitiert, so dass die ausführenden Mitarbeitenden flexible und plattformunabhängige Online-Interaktionstools zur Steigerung der Teilnehmenden-Interaktivität benötigen.

Der inhaltliche Konzeptionsschwerpunkt lag diesbezüglich auf der technischen Registrierung und Anwendung sowie der didaktischen Einbindung von Freeware-Tools in synchrone (live) und asynchrone (zeitlich unabhängige) Veranstaltungen. Ein gesonderter

Fokus lag nach der pandemiebedingten Live-Kommunikation vor allem auf der Vermittlung von asynchronen Tools, welche als Ergänzung und Weiterentwicklung von Online-Lerneinheiten vielfältig eingesetzt werden können. Die Unabhängigkeit von im eigenen Arbeitsumfeld verwendeten Plattformen musste dabei gewährleistet sein. Eine unkomplizierte und schnellstmögliche Adaptierung in den beruflichen Alltag der Zielgruppen sollte ebenfalls sichergestellt werden. Die ausgewählten Freeware-Tools sollten beispielweise Videoaufzeichnungen oder auch Click-Tutorials (eine Kombination von Grafiken und Beschreibungen, um Handlungsanweisungen zu beschreiben) abbilden können. Die im Workshop vorgestellten Tools wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmenden und deren individuellen Bedürfnissen festgelegt. Darüber hinaus wurde vermittelt, auf welchen Videoportalen asynchrone Inhalte hochgeladen werden können (z. B. Vimeo).

## **2.1. Zielgruppen**

Pädagogen/-innen, Ausbilder/-innen und Dozenten/-innen bildeten die Zielgruppen des Projekts. Da es sich innerhalb der Zielgruppen erfahrungsgemäß um eine heterogene Gruppenzusammensetzung handelt, sollten die Zielgruppen analog zu den Vorjahren ähnlichen Charakteristika entsprechen und im pädagogischen Weiterbildungskontext tätig sein. Die Projektkonzeption setzte auf die Weiterentwicklung der bisherigen Online-Kompetenzen der Zielgruppen. Dies begründet sich vor allem auf den Interview-Rückmeldungen zum Vorgängerprojekt „Pädagogisch-didaktische Konzeption einer Online-Lehrveranstaltung“, bei dem bereits plattformunabhängige Online-Tools in die Workshop-Reihe eingebettet wurden. Von Seiten der Teilnehmenden wurde vermehrt ein Ausbau hinsichtlich der Vermittlung von plattformunabhängigen Online-Tools angeregt.

Besonders die Zielgruppen der Pädagogen/-innen und Dozenten/-innen arbeiten mit diversen Teilnehmenden, welche teilweise nicht über die benötigten Ressourcen (Hardware-Technik, didaktische Kenntnisse, Menschen mit Grundbildungsbedürfnissen) hinsichtlich einer Live-Online-Teilnahme verfügen. Durch die Aufbereitung und Kombination von synchronen mit asynchronen Lerneinheiten ist es den ausführenden Zielgruppen nun möglich, auf den individuellen Lerntypus ihrer Teilnehmenden Rücksicht zu nehmen und eine didaktische Angebotsvielfalt aufzubereiten. Jene Angebotsvielfalt darzustellen ist besonders für die Zielgruppe der Dozenten/-innen und deren strategische Ausrichtung elementar. Das Geschäftsmodell der Zielgruppe muss grundsätzlich immer wieder überprüft und den aktuellen technischen und didaktischen Gegebenheiten angepasst werden. Durch die Einbindung und Verknüpfung von asynchronen und synchronen Inhalten wird die digitale Infrastruktur der Solo-Selbstständigen

weiterentwickelt und somit nachhaltig gestärkt. Die Zielgruppe der Ausbilder/-innen wiederum profitiert durch die Aufbereitung von asynchronen Inhalten am meisten aus der daraus resultierenden Akzeptanz bei deren Auszubildenden, die überwiegend der technikaffinen Generation Z (Digital Natives) zuzuordnen sind. Durch die zeitliche Flexibilität kann zudem auf die Lebensrealitäten der Auszubildenden eingegangen werden. Zur strukturierten Erstellung von asynchronen Inhalten erhielten alle Zielgruppen unter anderem eine technische und didaktische Einführung zur Erstellung von Erklärvideos mit entsprechendem Storytelling. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass während der Bedarfsabfrage der Teilnehmenden zu Beginn der Workshops explizit der Wunsch geäußert wurde, neben der Vermittlung von Freeware Tools auch weiterhin didaktische Vermittlungsinhalte aufzugreifen. Die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppen wurden in den entsprechenden Ablaufplan integriert.

### **3. Kooperationspartner / Netzwerke**

#### **3.1. HESSENCAMPUS Mittelhessen**

HESSENCAMPUS verfolgt den Grundsatz, die verschiedenen Systeme des Lernens zu verbinden, um damit gemeinsame Bildungsbereiche zu erschließen. Der HESSENCAMPUS Mittelhessen steht für eine übergreifende Integration im Bildungsbereich und regionale Abstimmung bei der Entwicklung neuer Lern- und Lehrformen sowie für Bildungsprogramme und -angebote und verfolgt dabei das Ziel, die Bildungsbeteiligung zu erhöhen und bildungsferne Menschen in das lebensbegleitende Lernen einzubeziehen. Die Zugänge zu Bildung sollen für alle erleichtert werden, so dass die Chancen der Menschen zur sozialen Teilhabe und zur persönlichen Entfaltung erhöht werden. Neben dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. und dem Bildungswerk HESSEN METALL e. V. zählen alle Gießener Berufsschulen, die Volkshochschule des Landkreises und der Stadt Gießen, die Abendschule Gießen und beide Gießener Hochschulen zu den Kerneinrichtungen des HESSENCAMPUS Mittelhessen.

#### **3.2. Bildungswerk HESSEN METALL e. V.**

Das Bildungswerk HESSEN METALL e. V. / Bildungshaus Bad Nauheim ist die zentrale Weiterbildungseinrichtung des Arbeitgeberverbandes HESSEN METALL. Das Bildungswerk HESSEN METALL e. V. als Beratungs- und Weiterbildungsinstitution hat einen interdisziplinären Ansatz. Die Arbeitsschwerpunkte setzen sich zusammen aus

- der Optimierung von unternehmerischen Organisationsstrukturen sowie der Gestaltung und Begleitung betrieblicher Lern- und Veränderungsprozesse,
- der Unterstützung hessischer Betriebe bei der Mitarbeiterqualifizierung durch überbetriebliche Seminare,
- der Entwicklung von Bildungs- und Beratungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Unternehmen,
- der kontinuierlichen Beratung bei Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung (fachliche und strategieorientierte Unterstützung hessischer Unternehmen bei der Gestaltung und Durchführung betrieblicher Lern- und Veränderungsprozesse),
- dem Coaching von Fach- und Führungskräften.

Das Bildungshaus Bad Nauheim stellte die Technik und die Räumlichkeiten zur Verfügung, die für die Umsetzung der Workshop-Reihen benötigt wurden. Des Weiteren konnte auf die Kontakte zu zahlreichen Fachreferentinnen und -referenten zurückgegriffen werden. Außerdem konnte das bestehende Netzwerk des Bildungshauses für die Ansprache von Ausbilder/-innen aus regionalen Betrieben genutzt werden.

#### **4. Ziele**

Das Projekt verfolgte das Ziel die Zielgruppen dabei zu unterstützen, technische und didaktische Kompetenzen weiterzuentwickeln, um eine Vielfalt interaktiver Inhalte über Freeware-Tools zu gestalten und durchzuführen. Dies resultiert aus den Erfahrungsberichten und Interviews mit ehemaligen Teilnehmenden der bisherigen E-Learning-Workshop-Reihen. Bis zur finalen Online-Implementierungsstrategie innerhalb einer Organisation sind viele unternehmerische Prozesse zu koordinieren. Die Zielgruppen des Projektes sind diesbezüglich jedoch meist nicht vollumfänglich eingebunden, müssen aber auf die bildungspolitischen Veränderungen und Bedürfnisse ihrer Klientel adäquat und zeitnah reagieren können. Dementsprechend ist es für die Zielgruppen entscheidend, mit plattformunabhängigen Freeware-Tools interaktive Inhalte für deren Kursteilnehmende aufbereiten zu können. Neben niedrighwelligen und aktuell gängigen Tools wurde den Zielgruppen auch die Arbeit mit komplexeren Online-Tools zur Videoerstellung vermittelt. Aufgrund der beschriebenen Heterogenität der Zielgruppen, mussten in den didaktischen und technischen Themenschwerpunkten individuelle Lösungen mit den Teilnehmenden erörtert und erarbeitet werden.

Durch die Kooperation und den gemeinsamen Erfahrungstransfer mit dem HESSENCAMPUS Mittelhessen wird durch das Projekt die Weiterbildungslandschaft der Region gestärkt und das Netzwerk des HESSENCAMPUS Mittelhessen weiter ausgebaut.

## **5. Planung und Ablauf**

Um die genauen Bedarfe der Zielgruppen zu ermitteln, wurden am 25.01.2022 Gespräche mit Bildungsträgern und der Koordinatorin des HESSENCAMPUS Mittelhessen geführt. Durch diesen Austausch wurden Impulse zur Konzeption gesammelt und mögliche Kooperationen zur Umsetzung der Maßnahme erörtert. Im Zuge der Gespräche wurde weiterhin ein grundsätzlich hoher Bedarf zur Weiterentwicklung und Vertiefung von E-Learning-Kompetenzen festgestellt. Darüber hinaus sollte sichergestellt werden, dass die Bedürfnisse der Zielgruppen im Hinblick auf die Seminarkonzeption gewährleistet sind. Dementsprechend wurden mit den Zielgruppen aus den Workshops 2021 leitfadengestützte Interviews durchgeführt. Zur Einordnung des technischen Verständnisses wurde zunächst abgefragt, welche plattformunabhängigen Tools im Unternehmen bereits eingesetzt wurden und welche didaktischen und technischen Hürden damit verbunden waren. Darüber hinaus wurde ebenfalls erfragt, inwieweit bereits synchrone mit asynchronen Inhalten verknüpft wurden und ob die befragte Person schon persönliche Erfahrungen in der Aufbereitung dieser Inhalte sammeln konnte. Bei der inhaltlich letzten Frage sollte erläutert werden, welche Elemente eines Freeware-Produkts die didaktische und interaktive Arbeit erleichtern würde. Wie bereits unter 2.1. angesprochen, kristallisierte sich schnell heraus, dass die Interviewten eine Erweiterung der im letzten Workshop vorgestellten Freeware-Tools wünschten. Im Anschluss an die finale Projektkonzeption wurden die Workshop-Reihen über die Kanäle des Bildungshauses Bad Nauheim, des HESSENCAMPUS Mittelhessen und des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V. beworben. Die Workshop-Reihen der Zielgruppen Pädagogen/-innen, Ausbilder/-innen und Dozenten/-innen wurden im Bildungshaus Bad Nauheim durchgeführt. Die Live-Online-Trainings (LOT) fanden anschließend in regelmäßigem Abstand für alle drei Zielgruppen statt. Insgesamt nahmen 29 Teilnehmende an den Workshop-Reihen teil.

Innerhalb der Präsenzseminare setzten sich die Teilnehmer/-innen zunächst mit der konzeptionellen Struktur und Steuerung von Online-Lehrveranstaltungen auseinander. Dies geschah, wie in Punkt 2.1. beschrieben, auf ausdrücklichen Wunsch der Teilnehmenden. Dies implizierte die Vermittlung unterschiedlicher didaktischer Methodeneinbettungen, aber auch kognitive und strukturelle Basiselemente zur Steuerung einer Online-Lehrveranstaltung. Darüber hinaus wurde den Teilnehmenden noch



spezifisches mediendidaktisches Wissen vermittelt. In diesem Kontext wurden bereits gängige Online-Tools, wie Mural, Mentimeter oder H5P in den Vermittlungsprozess eingebaut. Daraufhin startete der Lehrprozess zur Erstellung eigener Videoproduktionen der Teilnehmenden. Bei der Videoerstellung ging es in erster Linie darum, den Teilnehmenden die Angst vor der technischen Komplexität der Tools zu nehmen. Aus diesem Grund wurden Software-Tools ausgewählt, die insbesondere für Anfänger gut geeignet sind (einfache Handhabung, Beschränkung auf wesentliche Funktionen). Die Teilnehmenden produzierten ihr eigenes Lehrvideo und nahmen sich selbst beim Vortragen der Inhalte auf. Das Video sollte dann gekürzt und um fehlerhafte Stellen bereinigt werden. Es wurden Überschriften und Visualisierungen eingebettet, Übergänge festgelegt, Tonspuren bearbeitet und Musik am Anfang und am Ende des Videos eingespielt. In diesem Prozess lag der Fokus insbesondere auf der sicheren technischen Ausgestaltung der Lehrvideos. Die didaktische Inhaltsvermittlung wurde im Anschluss als Feedback innerhalb der Zielgruppen besprochen. Die folgenden Online-Module der Workshop-Reihe wurden mit der Videoplattform Zoom durchgeführt. Die Inhalte und Aufgaben der Online-Inhalte variierten je nach Zielgruppen und gestalteten sich somit unterschiedlich aus. Exemplarisch dafür steht die Zielgruppe der Dozenten/-innen, welche eine halbstündige Online-Einheit bezüglich der Kriterienfassung zur Recherche eines Online-Seminars vorbereiten sollten (im Anhang). Darüber hinaus stand der jeweilige Abschlusstag vor allem im Zeichen der Diskussion, des Erfahrungsaustausches, der weiteren Ideensammlung für zukünftige Inhalte und der Workshop-Reflexion.

## **6. Ergebnisdarstellung**

Die Teilnehmenden erhielten nach den Präsenzveranstaltungen einen Evaluationsfragebogen, mit Hilfe dessen etwaiger technischer oder inhaltlicher Verbesserungsbedarf erkannt und für die Folgeveranstaltungen nachgebessert werden konnte. Die Ergebnisse der Seminarbewertungen sind im Anhang zu finden. Hierbei ist in den Evaluationen eine Teilnahmediskrepanz der Zielgruppen zwischen den ersten drei Präsenztagen und dem Abschlusstag zu beobachten. Diesbezüglich kann man durch die langjährigen Workshop-Erfahrungen festhalten, dass die Teilnahmeverbindlichkeit der Zielgruppen nach den ersten drei Präsenztagen abnimmt. Dies zeigte sich sowohl in den folgenden Online-Einheiten, als auch am Abschlusstag in Präsenz. Aus diesem Grund wurde die Workshop-Struktur für den Bewilligungsantrag in 2023 angepasst und auf eine reine Präsenzstruktur ausgelegt. Die grundsätzlich positiven Bewertungen der Workshop-Reihen zeigen, dass trotz großer unterschiedlicher Wissensstände der Teilnehmer/-innen im Bereich E-Learning, ausnahmslos alle die Veranstaltung positiv bewerten und

weiterempfehlen würden. Den Teilnehmenden ist es zukünftig möglich, interaktive Online-Lehrveranstaltungen mit synchronen und asynchronen Inhalten aufzubereiten. Diesbezüglich haben die Zielgruppen die passenden didaktischen Inhalte und Online-Werkzeuge erhalten, um die Veranstaltung möglichst interaktiv und methodenreich zu steuern. Zu guter Letzt erhielten sie einen ersten Überblick, wo asynchrone Inhalte wie Lehrvideos zur späteren Betrachtung und Bearbeitung hochgeladen werden können.

## **7. Bezug zu den förderpolitischen Zielen**

Mit der Vermittlung von Freeware-Tools zur interaktiven Gestaltung von Online-Lehrveranstaltungen an die Teilnehmenden und durch den Transfer der Ergebnisse bzw. Erfahrungen, trägt das Projekt einerseits zum Ausbau und zur technischen Modernisierung der Weiterbildungslandschaft der Region bei. Andererseits wird die seit 2018 laufende kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V., dem Bildungswerk HESSEN METALL e. V. und dem HESSENCAMPUS Mittelhessen verstetigt. Dies wiederum sorgt dafür, dass die Netzwerkstrukturen der Bildungsträger des HESSENCAMPUS Mittelhessen weiter ausgebaut und verdichtet werden.

## **8. Nachhaltigkeit**

Durch die Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen und die Professionalisierung der pädagogischen Arbeit in Schule, Weiterbildung und Betrieb, erfahren Schüler/-innen, Auszubildende und Mitarbeitende im Arbeitsumfeld der Zielgruppen eine bessere Beratung und Betreuung. Auf diese Weise unterstützte das Projekt nicht nur die Lehrenden von heute, sondern fördert weiterhin die fachlich-technische Qualität und den beruflichen Werdegang der arbeitenden Gesellschaft von heute und morgen. Alle Zielgruppen sammelten neues Wissen, um mit synchronen und asynchronen Inhalten Online-Lehrveranstaltungen interaktiv aufzubereiten. Mit der (besonders in technischer Hinsicht) gewonnenen Sicherheit im Umgang mit Freeware-Tools können Weiterbildungsstrukturen in den jeweiligen Institutionen nun ausgebaut und nachhaltig implementiert werden.

Dem HESSENCAMPUS Mittelhessen wurden das Konzept und die bis dahin vorhandenen Zwischenergebnisse innerhalb einer Kerngruppensitzung am 07.11.2022 zur Verfügung gestellt (vgl. Meilensteinplan), so dass ein breiter und anhaltender Nutzen für die verschiedenen Bildungsträger entstehen kann. Es handelte sich um Zwischen-

ergebnisse, da die finalen Abschlusstage erst Ende November/Anfang Dezember stattfanden. Die finale Weitergabe der Projektergebnisse erfolgte am 20.02.2023 im Austausch mit der Koordinatorin des Hessencampus Mittelhessen, Frau Krolzik. Die Kooperation mit dem HESSENCAMPUS Mittelhessen soll auch in zukünftigen Projekten weitergeführt werden.

Durch die Implementierung des E-Learning-Angebotes in die reguläre Bildungsarbeit des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V. sowie des Bildungswerks HESSEN METALL e. V. wird die Weiterbildungslandschaft der Region ebenfalls bereichert.

## **9. Transfer**

Der Sachbericht wird auf der Webseite der Freien Träger veröffentlicht. Dadurch haben sowohl die Bildungseinrichtungen des HESSENCAMPUS Mittelhessen als auch die der übrigen HESSENCAMPUS-Standorte Zugang zu den Ergebnissen des Vorhabens. Außerdem wurden das Projekt und die Erfahrungen der Projektbeteiligten im Austausch mit den Verantwortlichen des HESSENCAMPUS vorgestellt und diskutiert. Im Zuge dessen fanden auch Abstimmungen hinsichtlich des Folgeprojekts „Professionalisierung von E-Learning-Angeboten durch selbst produzierte Lehrvideos“ statt.

Die durch das Projekt neu gewonnenen Erfahrungen werden in die Weiterbildungsarbeit des Bildungshauses Bad Nauheim integriert. Die gesammelten Erkenntnisse sind hier äußerst wertvoll im Hinblick auf zukünftige Seminarkonzeptionen in den Bereichen Digitalisierung und Persönliche Kompetenzen. Es erfolgt weiterhin ein kontinuierlicher Ausbau der Online-Angebote sowie der digitalen Infrastruktur und des Bildungshauses.